



Staats- und  
Universitätsbibliothek  
Bremen

# **Staats- und Universitätsbibliothek Bremen**

## **Digitale Sammlungen**

**prima von Num. 39. Anno 1665.**

**1665**

Primari Donnerstags Zeitung  
Anno 1665.

Extract eines Schreibens aus Wien vom 19. Sept.

**S**omit dem jüngsten Courier aus Adrianopel angekommene  
Brieffe geben folgendes / daß der Türckische Käyser den 24.  
Passato mit der alldorten gestandenen Armee / die des Tages  
vorher shres ausländigen Monath Solde wegen befriediget / vnd ih-  
nen 600000 fl. ausgeheilet worden, nach Constantinopel auffgebro-  
chen: dehme der Käyserl. Botschaffter den 28. drauff nach gefolget.  
Dieser Tagen seynd von hier aus dem Käyserl. Zeughause nach der ne-  
wen Bestung an der Waag vnd andern Gränck. Dreihen etliche Stück  
mit Kraut vnd Loth abgefertiget worden. Herr Joannelli ist von den  
Vngarischen Magnaten / von denen Er zu Befriedigung des Frankö-  
sischen Residenten 300000. Reichsthaler auffzubringen vermeynet /  
noch nicht wieder zurücke kommen. In Ober. Vngarn wird sich eine  
neue Vnruhe wegen der von der Fürstin Ragokin beschenehen Refor-  
mation / ereugen / in dehme sich die Ober. Vngarn nun solten in des  
Siebenbürgischen Fürsten protection ergeben haben / vnd anseho die  
Ragokin mit den Siebenbürgischen Böckern auffeuserst: verfolgen:  
haben auch allbereits über das Schloß Schambie, Eschöck vnd noch  
ein andern Dre eingenommen: Ebener massen hat bemeldter Sieben-  
bürgischer Fürst auff anzeigende Beschaffenheit alle der Ragokin all-  
dort habende Güter gleich den andern weg zunehmen / vnd Sie gar aus  
dem Lande zu treiben von der Porten nicht allein die Verwilligung / son-  
dern auch zu aller Assistenz zusage bekommen. Spanische aus Ma-  
drit vom 15. Augusti datiret vnd eingelassene Schriben melden / daß  
der Infantin Aufbruch ferners eingestellt / vnd es wegen dero Abreise  
gantz vngewiß: So verharret auch Herr Graff von Harrach mit den  
prima von Num. 39. Præ.

Präsenzen noch in Barcelona/ vnderwartet von Ihrer Käyserl. Maj.  
Dre/ dafern die Infantin nicht heraus gelassen würde/ mit denselben  
zurück zukommen.

Ein anders vom vorigen dito:

Mein Herr/ derselbe erinnert sich noch sonder zweiffel/ daß ich ver-  
gangener Zeit von einem hiesigen Astrologo (so ein Gottesfürchtiger  
Geistlicher ist) berichtet/ daß Er nemblich vnterschiedliche Sachen dem  
Hause Oesterreich propheetet. Diesen nun zu verfolgen/ haben die  
Herrn Patres Jesuita Mittel gesucht/ vnd wollen dieselb sich bey dem  
Venetianischen Botschaffter vor einem Caplan in Diensten befunden/  
haben sie ein Decret sich ad Consistorium zu stellen/ von allhiefigem  
Bischoffe vnd Officialen ausgewürffet/ vnd selbiges durch einen Copu-  
ciner in des Botschaffters Logement gepracticiret. Als nun wolgedach-  
ter Herr Botschaffter sich über diese Procedure/ wie billig/ sehr erzür-  
net/ vnd vorgeschühener Satisfaction nicht nach Hoffen kommen wol-  
lth/ ist deswegen der Official/ so es insinuiert/ seines Offic entsetzet/  
vnd auff 6. Wochen aus der Stadt bannisset worden: dem Bischoff  
aber hat man vffgelegt/ eine öffentliche Abbitte Ihrer Röm. Käyserl.  
Majest. zu thun/ vff den niedrigen Fall sollte er seiner Würde entsetzet/  
dem Copuciner aber auff ewig das Land verbotten werden.

Napels vom 5. Sept.

Die Malthe'sische Galleren/ welche zu Vetranto nunmehr ange-  
langt/ haben eine Corsarische Galliotte mit 96. Türcken/ welche vor-  
her eine Christliche Tartana genommen gehabt/ zusamt dieser daselbst  
mit vffgebracht. Die Päbstl. Gallien wehren zu Messina angelangt/  
als sie vor wenig Tagen von Malta abgefegelt.

Rom vom 8. Dito.

Wie das Gerüchte allhie gehet/ sol die Wahl der Cardinal Künfft-  
tische Woche vnsichtbar vor sich gehen/ wiewol doch wohl nicht mehr als  
drey benamentlich D. Sigismondos des Groß Herzogen von Florenz  
Herz Bruder/ Principe de Medici nebst dem Monsieur de Mercoeur  
zu dieser Dignität gefangen werden:

Venedig vom 14. Dito.

Wiewol nunmehrliche Tage her keine Schiffe aus der Levante zu Hau-  
se kommen/ als fällt von denen Dörfern ansehnliches zu berichten: nur  
wird

wird hieselbst täglich grosse Zurüstung gemacht / das mit erstem noch mehr Mannschafft nachher Candia geschiffet werden können: wie dann hierzu der Colonel Conti 700. in dem Kirchen Stado geworbene Soldaten vor weniger Zeit anhero gebracht / vnd von dannen noch ein Regiment zu Pferde von 1200. Mann / so in erwehntem Gebiete gleichfals angenommen werden sollen / erwartet wird.

Danzig vom 26. Sept.

Aus dem Pöhlischen Lager in Prusichow wird geschrieben / daß die Königl. Armee mit dem Lubomirsky bey Ezenstochowa ein hartes Treffen gehalten / wodurch seine totaliter geschlagen worden / denn nach dem der Polubineky eine starke Parthey vff die Lubomirskischen ausgeschiedt / vnd solche bey einem Berge angetroffen / haben sich dieselvmb die Königliche zu ertappen / anfänglich mit fliß reteriret: worauff Lubomirsky hinter dem Berge haltend / mit voller Bataglie selbst hervor gebrochen / die Königlichen zertrennet / vnd biß Ezenstochowa vnter die Stücken gefagt: woselbst / als die Patres im Closter vermercket / daß die Feinde vnter des Königs Völkern vermengete gewesen / haben sie beide Partheyen nicht einlassen wollen / worauff sich alle / so nicht geblieben / oder entronnen / in des Lubomirsky discrecion ergeben müssen. In dieser Action seynd 2000. geblieben / vnd 1700. / worunter der Herr Polubineky Obrister Drion / Graff Cominges / zwo Rittmeister Paetz vnd viel andere vornehme Officier gefangen. Der Lubomirsky gehet anstho recta nach Crakaw / vmb den Concederirten desto näher zu seyn. An obigem Treffen wird sonst von keinem Menschen mehr gezeuffelt / sondern einhellig berichtet / daß es anstho vff des Königs in Pöhlen Seite gar schlecht stünde / wozu noch dieses kompt / daß der Groß Kanzler Pradnowsky zu Crakaw gestorben / dehme / wie verlautet / der H. Lesinsky / als Vnter Kanzler / der ein grosser Freund des Lubomirsky ist / succediren wird / worauff sich dann die Consilia in allen trefflich ändern werden.

Londen vom 28. Dito:

Von Solzbay haben wir mit jüngsten Brieffen / daß der Herr Graff Sandwich daselbst mit 80. Königlichen Schiffen / vnd der Holländischen reichen Deute in 30. / worunter 2. Ost Indische Schiffe bestehend / ankommen. Mit der Infection hat es Gott lob diese Woche

nach

nach gelassen / angesehen das mahl in 562. Menschen weniger / als vorher / daran gestorben. Ihre Majest. seynd vntlangst von Salisbury / allwo die Pest auch anfängt / vffgebrochen / werden sampt der Königin vnd dem Hoffe nach Oxford gehen.

Zülpfen vom 29. Sept.

Nachdem die Bischoffliche Münsterische Völcker einige kleine Dörffer in Ewent ausgeplündert / vnd darauß Dordelo belagert / haben sich einige vornehme Officiers vnd Volontairs / worunter der Herr Graff von Donau vnd einige andere vff empfangenen Bericht / aus dieser Stadt gemacht / vnd eine Münsterische Parthey / welche in 400. Mann bestehend / den Paß Lochem besetzen sollen / angetroffen: worauß es nach zimlich hartem Chargiren dazu kommen / daß sie nechst Hinderlassung vnterschiedlicher Todten vnd Gefangenen die flucht nehmen vnd den vnserigen die Advantage lassen müssen.

Haag vom 1. Octob.

Wie heut angekommenen Brieffen läuft Bericht ein / daß die Münsterische Troupen vnterm General Gorgas / nachdem sie Burcholische Lage aus 3. Feldstücken Canonires / vnd indessen bey 300. Mann darvor verlohren / genandten Platz per Accord eingenommen / vnd die darin gewesene Garnison / so in 60. Mann bestanden / nachher Grol ausziehen vnd Conuoyren lassen. Vnd weil verlauten wil / daß gedachter Münsterische Völcker wol einen Anschlag vff Schwoll vorhaben möchten: Als ist der Prinz Mauris nebst dem Rheingraffen vnd Deputirten der Generalität / welche 5. Compagnien Reuter bey sich hatten / nach Deuenter zangen / vmb daselbst nach formirtem Lager vff alles sich erdugende acht zu haben. Inzwischen sollen außser den consentirten 5. Regimentern. davon newlich meldung geschien / noch andere 5. geworden werden / daß wir also mit Beyhülffe der aus Frankreich erwartenden Troupen vns von dieser Seiten nichts sonderliches zu befürchten. Vnsere Landsflotte / welche in 75. Segel stark vor Boeres 4. Meil in See lieget / wird nunmehr mit christem / dafern das gute Wetter continuiren wird / wieder in See gehen / vnd die Englische Flotte / von welcher wir keine eigentliche Nachricht haben / suchen. Vnsere durch den Sturm jüngst erlittene Schade ist so groß nicht / als wir anfangs gefürchtet / weils wir von vnterschiedlichen Orten berichtet werden / daß die Schiffe sich hin vnd wieder anfinden.